

Eindruck, flogen, wenn man fast auf sie trat, kurz auf, um sich so gleich wieder ins Gras fallen zu lassen, und waren mit den Fingern zu greifen. Wie lange der Schwarm sich dort aufgehalten hat, konnte nicht festgestellt werden. An den folgenden Tagen waren in einigen hundert Metern Entfernung stehende drei Buddleia-Büsche in den Vorgärten der dem Kurpark benachbarten Straßen mit *Inachis io* geradezu übersät. An einem mittelgroßen Busch konnten mehr als 100 Exemplare festgestellt werden, oft bis zu vier an einer einzigen Blütenrispe. In ihrer Gesellschaft befanden sich, um Vergleichszahlen zu geben, *Aglais urticae* (6), *Pieris brassicae* (4), *Gonepteryx rhamni* (3), *Vanessa cardui* (1) und *Autographa gamma* (1 Expl.).

ERIK THOMSON

Manfred Koch †

Am 29. Mai 1972 verstarb im Alter von 71 Jahren der bekannte Entomologe MANFRED KOCH.

MANFRED KOCH wurde am 30. Juli 1901 in Dresden als Sohn des damaligen königlichen Staatsministers und späteren deutschen Gesandten in Prag, Exc. Dr. Dr. h. c. WALTER KOCH und seiner Frau HEDWIG, geb. VON KOSTERSITZ-MAHRENHORST, geboren. Nach Abschluß der Grundschule und des Gymnasiums studierte er in Berlin Privatwirtschaftslehre und bekleidete später leitende Funktionen in der Transformatoren- und Röntgenfirma Koch & Sterzel.

Seit seiner Kindheit hat sich MANFRED KOCH, zunächst unter Anleitung seines Vaters und später in Zusammenarbeit mit namhaften Entomologen, den Lepidopteren gewidmet und sich einen guten Ruf erworben. Die von ihm in den 30er Jahren erstmalig zum Lichtfang eingesetzte Höhensonne brachte viel neue Erkenntnisse über Häufigkeit und Verbreitung von Nachtfaltern und wird heute vielerorts benutzt.

Nach 1946 gründete MANFRED KOCH ein Entomologisches Institut und machte sein geliebtes Hobby zum Beruf und zur Berufung. Er sah seine Aufgabe nicht nur in der wissenschaftlichen Arbeit und in Forschungsaufträgen, die ihm weltweite Anerkennung und Achtung zuteil werden ließen, sondern auch in der Förderung des Nachwuchses und der Unterstützung der Praxis. Er fertigte zum Beispiel für viele Einrichtungen Lehrkästen von schädlichen und nützlichen Insekten an und entwickelte für den Forstschutz den Ringspritzer.

Seine besondere Liebe galt den Zygänen, und die von ihm aufgebaute, zahlreiche Typen enthaltende Sammlung hat heute im Dresdener Tierkunde-Museum einen würdigen Platz gefunden.

In seinem mit vielen Stauden und Gehölzen bepflanzten Garten gelangen ihm zahlreiche Züchterfolge und Neuzüchtungen. In den letzten Jahren befaßte sich MANFRED KOCH besonders mit den Problemen der Schmetterlingswanderungen. Er konnte nachweisen, daß zu den Faktoren, die solche Wanderungen auslösen, der Mangel an Vitamin E gehört. Für diese, zu internationalem Ansehen gelangten Arbeiten erhielt er 1968 die Leibniz-Medaille der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

KOCH hat seine Erfahrungen und Erkenntnisse in über 100 Veröffentlichungen und vielen Vorträgen niedergelegt. Sein vierbändiges Bestimmungswerk für Schmetterlinge — das bereits in mehreren Auflagen vorliegt — ist zu einem Standardwerk für Mitteleuropa geworden. Es entsprach seiner vielseitigen Persönlichkeit, daß er sich mit weiteren Büchern über die Biologie der Schmetterlinge, die Präparation von Insekten, die Jagd und mit einem in viele Sprachen übersetzten Hundebuch viele Freunde erworben hat.

Am Rande stand seine Liebe zur Musik, die er als hervorragender Geiger in der Hausmusik regelmäßig pflegte.

MANFRED KOCH war ein rastlos tätiger, niemals ruhender und seinen Prinzipien unbedingt treuer Mann. Er stellte hohe Ansprüche an sich und an andere. In seiner Frau ORTRUD, geb. APOLD, hatte KOCH einen immer verständnisvollen Lebenspartner. Wer einmal in seinem Haus oder seinem Garten beim „Schwarzen“ oder beim „Rotspon“ den Gedankenaustausch miterleben konnte, dem wird die Ausstrahlung seiner Persönlichkeit ebenso in der Erinnerung bleiben wie die aufmerksame Gastfreundschaft der aus Österreich stammenden Dame des Hauses. Seine drei Kinder sind heute in alle Welt verstreut, und das Entomologische Institut in Dresden-Wachwitz muß aufgelöst werden. Es entsteht eine Lücke, die alle Entomologen um so schmerzlicher empfinden, als in Zukunft nun niemand mehr sich ihrer großen und kleinen Probleme annehmen kann. Es bleibt die Erinnerung an einen bedeutenden Mann und die Ehrfurcht vor seinem Werk.

HERBERT RIESCH

Manuskripte in Maschrienschrift an:

Dr. H. Schröder, Frankfurt a. M., Senckenberg-Museum, Senckenberg-Anlage 25.
Vierteljährlich DM 6,80 einschl. Zustellgebühr. Ausland DM 7,10.

Bestellungen an:

ALFRED KERNEN VERLAG · 7000 STUTTGART 1 · Schloß-Straße 80.